



Sanierung und Umnutzung der Hauptpost Zug
Prisca Baechinger

Italienischer Genuss in historischer Schaltherhalle



Die alte unter Denkmalschutz stehende Hauptpost Zug erstrahlt in neuem Glanz. Sie beherbergt nun nebst Büro- und Dienstleistungsräumen ein italienisches Restaurant.



Die Zuger Hauptpost ist ein typischer Vertreter der um die Jahrhundertwende in zahlreichen Schweizer Städten errichteten repräsentativen Postbauten und weist monumentale Architekturformen der italienischen Renaissance des Barocks auf. Das Post- und Telegrafengebäude Zug entstand 1899–1902 nach einem Entwurf von Heinrich von Segesser und unter der Leitung des Architekten Theodor Gohl, als repräsentativer Solitär an prominenter Lage am Postplatz in Zug. Seit November 1995 steht das stattliche Gebäude unter Denkmalschutz. Der ursprüngliche Nutzungsmix von Post, Telefon, Büros und Wohnungen blieb bis zum Auszug der Post im Jahre 2015 und der Swisscom-Zentrale im Jahre 2020 weitgehend erhalten.

Totalsanierung und Umnutzung

Bereits in den vergangenen Jahren wurden durch Leutwyler Partner Architekten kleinere Eingriffe am denkmalgeschützten Gebäude ausgeführt. Nun wurde – auch im Kontext mit der Neuerrichtung der geplanten Nachbargebäude und Tiefgarage am Postplatz und mit der damit einhergehenden Umgestaltung des Postplatzes – das gesamte Gebäude umfassend saniert.

Im Herbst 2020 startete die Post Immobilien AG als Eigentümerin des Gebäudes die Gesamtsanierung der «Zuger Hauptpost». Die Denkmalpflege des Kantons Zug hat die Sanierung eng und intensiv begleitet. In den Umbau hat die Post Immobilien AG rund 9 Mio. Franken investiert.

Der Umbau ist gelungen – die Hauptpost wurde soweit möglich in ihren schönen Zustand von anfangs 1900 versetzt. Aussen wurde die historische Sandsteinfassade umfassend saniert. Die vermutlich in den 1960er Jahren entfernten sechs barocken Löwenköpfe aus Zinkblech wurden rekonstruiert und wieder an ihren Platz auf den Gebäudeecken gesetzt. Durch den Einsatz der ursprünglichen Bedachungs- und Spenglermaterialien und insbesondere mit der helleren Blechverkleidung der Lukarnen, Kuppel und Löwenköpfe, präsentieren sich das Mansardendach und die Kuppel deutlich heller als vom Zustand vor der Sanierung. Die Materialien werden je-

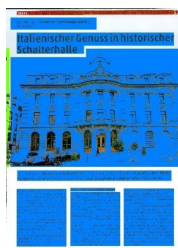
doch mit der Zeit eine Patina ansetzen und nachdunkeln.



■ Aussen wurde die historische Sandsteinfassade umfassend saniert. Die Blechverkleidung der Lukarnen, Kuppel und Löwenköpfe werden mit der Zeit eine Patina ansetzen und nachdunkeln. (Bild: Post Immobilien AG)

Mit der Rekonstruktion des Türmchens auf der Kuppel in Zusammenhang mit dem geplanten Ersatz der Mobilfunkantenne durch die Swisscom AG kann die maximale Nähe zum ursprünglichen Zustand erreicht werden.

Im Innern des Gebäudes wurden sowohl das Treppenhaus aufwändig rekonstruiert und restauriert, als auch die Innenräume sorgsam und auf die heutigen Ansprüche an moderne Dienstleistungs- und Büroräume angepasst. Dabei stand der adäquate Umgang mit den schützenswerten Grundstrukturen wie dem intakten Treppenhaus



im Vordergrund.

Das denkmalgeschützte Erdgeschoss mit der zentralen Vorhalle, der ehemaligen Postschalterhalle sowie der Postfachanlage, erhielt eine teils öffentliche Nutzung, während die Büroflächen in den oberen Etagen neu gegliedert und ausgestattet wurden.

Bauherrschaft

Post Immobilien AG, Belchenstrasse 3, 4600 Olten

Architektur

Leutwyler Partner Architekten AG, Baarerstrasse 77
6300 Zug, www.leutwylerarchitekten.ch

Ingenieure

MRSI-Planung:

Alfacel AG, Riedstrasse 3, 6330 Cham, info@alfacel.ch
www.alfacel.ch

Geometer / Geologe:

Geozug Ingenieure AG, Obermühle 8 6340 Baar
info@geozug.ch, www.geozug.ch

Bauphysiker:

RSP Bauphysik AG, Bleicherstrasse 11, 6003 Luzern
info@rsp.lu, www.rsp.lu

Bauingenieur:

Gruener Berchtold Eicher AG, 6300 Zug

Elektroplaner:

Heftli, Hess, Martignoni, 6302 Zug

HLKS-Planer:

Dlos AG, 6340 Baar

Landschaftsarchitekt:

Appert-Zwahlen Partner AG, 6330 Cham

Brandschutzplaner:

Heftli, Hess, Martignoni, 6302 Zug

Inserenten

Alfacel AG, Cham

Geozug Ingenieure AG, Baar

J. & A. Kuster Steinbrüche AG Bäch, Freienbach

Kölliker AG, Baar

Renova Roll AG, Samstagern

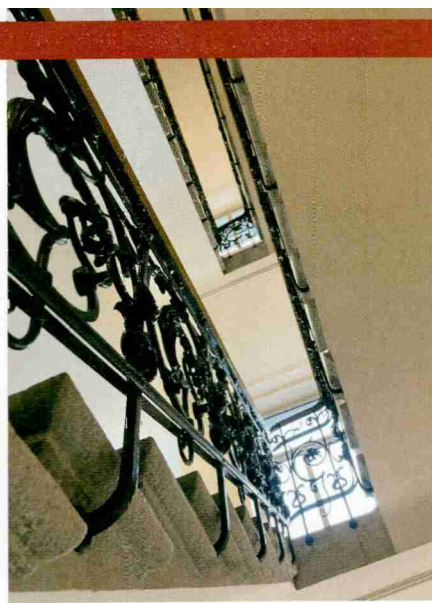
So wurden nebst einem barrierefreien Lift auch neue WC-Anlagen eingebaut und die Haustechnik nachhaltig an die heutigen Komfortansprüche ausgerichtet. Eine Photovoltaikanlage versorgt das Gebäude mit Strom; damit lässt sich das Gebäude an heissen Tagen nun auch leicht kühlen.

Anfangs 2022 starteten die Arbeiten zum Mieterausbau in den Innenräumen. Hier hat das traditionsreiche Familienunternehmen Bindella im Erdgeschoss ein Restaurant eröffnet. Das «Più» bietet in der historischen Schalterhalle rund 120 Gästen

Platz und belegt auf einem Teil des oberen Postplatzes eine Aussenterrasse. Damit erfüllt die Post die Anliegen der Stadt Zug: die Zugänglichkeit des Gebäudes bleibt für die Öffentlichkeit erhalten. Der angrenzende obere Postplatz wird durch die Restauration im Aussenbereich aufgewertet und kann sich zu einem beliebten Aufenthaltsort mit mediterraner Charme entwickeln. ■



OBJEKTE



■ Im Innern des Gebäudes wurde das Treppenhaus aufwändig rekonstruiert und restauriert.

(Bilder: Post Immobilien AG)

■ Das Restaurant«Più» bietet in der historischen Schalterhalle rund 120 Gästen Platz. (Bild: Bindella)

